

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

26-3 *Ein Sommer mit Goethe* / Gustav Seibt. - München : Beck, 2026. - 271 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-406-84360-0 : EUR 25.00
[##0357]

Der Sommer 2026 ist vorbei; man fragt sich, wer diesen lesend mit Goethe verbracht hat – was heißt, der Einladung des renommierten Literaturwissenschaftlers und Publizisten gefolgt ist, sich mit seinem Buch über Goethe¹ zu vergnügen? Man erfährt in den einleitenden Bemerkungen unter der Überschrift *Das Unternehmen wird entschuldigt* (S. 9 - 15), was es mit der merkwürdigen Titelwahl auf sich hat. Seibt bezieht sich auf eine „populäre französische Radio-Serie“ (S. 13) mit dem Titel *Un été avec ...*, in der über einen Sommer hinweg täglich hintereinander in insgesamt 40 kleinen Beiträgen ein Klassiker vorgestellt wird. Auf diese Weise soll in kleinen, gut verdaulichen Häppchen der Zugang zu einem Œuvre der Weltliteratur eröffnet werden.

Nun sind die Versuche zahlreich, Autoren, die viele Zeitgenossen für angestaubt, ja antiquiert halten, für die Gegenwart aufzuschließen. Sie sind wichtig, da sich die Schulen dieser Aufgabe weitestgehend entledigt haben; ihnen geht es vor allem darum, bestimmte Fertigkeiten, Grundkompetenzen, zu vermitteln, wozu zwar das verstehende Lesen, aber nicht die Beschäftigung mit der Literaturgeschichte gehört. Da auf diese Weise bei den Jugendlichen ein Interesse für Dichter und für deren künstlerische Leistungen kaum noch geweckt wird, zudem andere Medien einen viel größeren Raum gewinnen, wird es immer schwieriger, (junge) Lesende zu finden, die sich noch mit Werken vergangener Zeiten beschäftigen wollen. Seibt erinnert sich, daß er als Sechzehnjähriger Verse aus dem *West-östlichen Divan* las und von den Symphonien und Klavierkonzerten Beethovens überwältigt wurde (S. 9 - 10). Es gab Familien, so weiß der heute 67jährige Autor zu berichten, in denen den Kindern zur Konfirmation eine Goethe-Ausgabe überreicht wurde (S. 10). Sieht man sich heute um, muß man sich eingestehen, daß auch im Hinblick auf die Beschäftigung mit der Kulturgeschichte schon seit längerem eine ‚Zeitenwende‘ eingetreten ist.

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1378384245/04>

Seibt gehört zu den Intellektuellen, die nicht aufgeben; er möchte (neue) Leser für das Werk Goethes begeistern. Das gelingt nicht, wenn man langatmig und weitschweifig formuliert; deshalb hat er sich für kurze Essays entschieden, nur so könnten „zögernde oder vielbeschäftigte Leser gewonnen werden“ (S. 13). Und er gibt eine Anleitung für eine gelingende Aufnahme seiner Texte: „Nehmen Sie sich am besten jeweils eine halbe Stunde für die einzelnen Kapitel, zum Lesen – am besten laut – und zum Nachdenken. Betrachten Sie das Büchlein vielleicht als kurzen Lehrgang, als einen von vielen möglichen anderen *essential Goethes*, der Sie Schritt für Schritt in seine Art des Denkens und Sprechens hineinführt“ (S. 14).

Prägnanz habe auch Goethes Schreibe ausgezeichnet, er sei „ein Meister der Kürze“ gewesen: „So schlagend knapp in ihrem Verhältnis von Wortaufwand und Gesagtem sind sonst nur einige der Allergrößten der Weltliteratur, Dante, Ovid, oder das erste Buch Mose in der Bibel“ (S. 13).

Seibt weiß aufgrund seiner vieljährigen Lektüre der Werke Goethes² solche prägnanten Stellen ausfindig zu machen; er läßt den Dichter im gegebenen Rahmen ausführlich zu Wort kommen; er möchte, daß wir „die Stimme des Dichters selbst zu hören“ (S. 15) bekommen und ihn „in seinem Dichten und Nachdenken und Formulieren unmittelbar kennenlernen“ (S. 12).

Dabei werden unterschiedliche Themen berührt – viele, zu denen wir noch heute einen Bezug haben. Da geht es beispielsweise um die Schönheit des Körpers, das Altern, um Freiheit, Despotie, Religion und Revolution oder um den Umgang mit dem Tod. Auch ganz unterschiedliche Werkteile werden vorgestellt; immer wieder **Dichtung und Wahrheit**, der **West-östliche Divan** und der **Faust**, aber auch der **Werther**, die **Iphigenie auf Tauris**, **Hermann und Dorothea** (Seibt schreibt konsequent ‚Herrmann‘) und viele andere. Dem auf den Fährten Goethes bereits Wandelnden kommt so manches bekannt vor, doch es finden sich auch Spuren, die durch selten begangenes oder gar unbekanntes Gelände führen, besonders originell sind die Wege, die von einem zum anderen Werk Verbindungen aufbauen: „In diesen Bezügen stecken dann auch viele Funde, die sogar erfahrenen Goethe-Lesern vielleicht noch nicht vor Augen standen [...]“ (ebd.).

Auch muß unbedingt positiv hervorgehoben werden, daß es Seibt unterläßt, Goethe mit seinen Ansichten prononciert als Vordenker modernen Lebens erscheinen zu lassen, wie es immer wieder bei schreibenden Goethe-

² **Mit einer Art von Wut** : Goethe in der Revolution / Gustav Seibt. - München : Beck, 2014.-247 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-67055-8. - **Goethes Autorsität** : Aufsätze und Reden / Gustav Seibt. - Springe : zu Klampen, 2013. - 175 S. ; 19 cm. - (ZuKlampen Essay). - **Goethes historische Zeit** / Gustav Seibt. [Hrsg. von Helmut Glück im Auftr. der Henning Kaufmann-Stiftung]. - Paderborn : IFB-Verlag, 2012. - 44 S. : Ill. ; 21 cm. - (Jahrbuch / Henning-Kaufmann-Stiftung ; 2011). - ISBN 3-942409-21-6. - **Goethe und Napoleon** : eine historische Begegnung / Gustav Seibt. - München : Beck, 2008. - 287 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-57748-2.- Davon gibt es sogar eine Übersetzung ins Arabische. - **Deutsche Erhebungen** : das Klassische und das Kranke / Gustav Seibt. - Springe : zu Klampen, 2008. - 183 S. ; 19 cm. - (ZuKlampen Essay). - ISBN 978-3-86674-024-2.

Liebhavern zu beobachten ist.³ Seibt braucht nicht zu solch einer unhistorischen Vergegenwärtigung zu greifen, versteht Goethe doch selbst in seinen Werken das Allgemeine im Besonderen sichtbar zu machen, man muß es ‚nur‘ in der symbolhaften Sprache, den konzis und subtil formulierten Texten erkennen; Gustav Seibt vermag es.

Goethe war kein Sprachpurist (wie bekanntlich Joachim Heinrich Campe);⁴ er nutzte das Fremdwort, wenn es keinen vergleichbaren deutschen Begriff gab, im Buch wird davon gehandelt.⁵ Warum ein sprachgewandter Publizist wie Seibt in einer Arbeit über Goethe sich so vieler Anglizismen – allein schon in den Überschriften – bedient (*Evergreen*, S. 21, *Modern Money Theory*, S. 45, *No Sympathy For The Devil*, S. 65, *Fashion Victim*, S. 174, *Safer Sex*, S. 189), obgleich es hierfür (schöne) deutsche Formulierungen geben würde, erschließt sich nicht, womit dann aber auch schon der einzige Kritikpunkt benannt wäre. Das Buch ist jedem Literaturinteressierten zu empfehlen, es kann ein wunderbarer Einstieg sein in eine dann (hoffentlich) anhaltende Beschäftigung mit Goethes Werk.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13895>
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13895>

³ **Goethe** : die Erfindung der Moderne : eine Biographie / Jeremy A. Aus dem Englischen von Michael Bischoff, auf der Grundlage der Übersetzung überarbeitete und erweiterte Fassung. - Überarbeitete und erweiterte deutsche Ausgabe. - München : Beck, 2022. - 655 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-77696-0. - **Die Welt, "ein großes Hospital"** : Goethe und die Erziehung des Menschen zum "humanen Krankenwärter" / Manfred Osten. Mit einem Nachwort von Peter Sloterdijk. - Göttingen : Wallstein Verlag, 2021. - 159 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-5045-8. - **"Gedenke zu leben! Wage es, glücklich zu sein!" oder Goethe und das Glück** / Manfred Osten. - Göttingen : Wallstein Verlag, 2017. - 119 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-3024-5. - **"Alles veloziferisch" oder Goethes Entdeckung der Langsamkeit** : zur Modernität eines Klassikers im 21. Jahrhundert / Manfred Osten. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main ; Leipzig : Insel-Verlag, 2003. - 110 S. : Ill. - ISBN 3-458-17159-2.

⁴ **Joachim Heinrich Campe** : Dichtung, Sprache, Pädagogik und Politik zwischen Aufklärung, Revolution und Restauration / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn ; Imke Lang-Groth. - Heidelberg : Winter, 2021. - 417 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 102). - ISBN 978-3-8253-4814-4 : EUR 58.00 [#7294]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10858>

⁵ Im Essay *Geistloser Purismus* (S. 129 - 132).